**Statement OA Univ.-Prof. Dr. Gerhard Pölzl**Med Uni Innsbruck, Universitätsklinik für Innere Medizin III und medizinische Leitung HerzMobil Tirol

**HerzMobil Tirol: Ein Projekt, das zur Regel wurde**HerzMobil Tirol ist das erste Disease Management Programm (DMP) für Herzinsuffizienz, das in Österreich in die Regelversorgung übernommen wurde. Die Betreuung in dem Programm erfolgt für Patienten nach einer akuten Episode, die im Krankenhaus behandelt wurde, der sogenannten kardialen Dekompensation, bei der Wasseransammlungen oder Atemnot bereits in Ruhe auftreten. Der Betreuungszeitraum beträgt drei Monate nach der Krankenhausentlassung, um so die Phase der häufigsten Wiederaufnahmen (die vulnerable Phase) zu stabilisieren und kann bei anhaltender Instabilität um drei weitere Monate verlängert werden.

Ein umfassendes Betreuungsnetzwerk und ein Telemonitoring-System sind zwei wichtige Säulen des Programms. Das Netzwerk umfasst Krankenhäuser, niedergelassene Internisten und Hausärzte sowie geschulte HI-Schwestern/Pfleger (DGKS/P). Diese Gesundheitsprofis auf den verschiedenen Versorgungsebenen sind durch ein internetbasiertes Kommunikationssystem verbunden.

**Inhaltliche und technische Patientenschulung**Bereits vor der Entlassung erhalten die Patienten, und falls nötig deren Angehörige, eine umfassende krankheitsbezogene Schulung. Zusätzlich werden sie auf ein Tool-Kit eingeschult, dass aus einer Waage, einem Blutdruckmessgerät und einem Smartphone mit einer eigenen HerzMobil App besteht. Täglich werden die Messwerte (Blutdruck, Herzfrequenz und Gewicht) erhoben und einfache Fragen zur Befindlichkeit und Medikamenteneinnahme gestellt. Termine beim Netzwerkarzt in der ersten, vierten und zwölften Woche nach der Entlassung inklusive labormedizinischer Daten ergänzen diese täglichen Kontrollen zur laufenden Optimierung der Therapie.

**Schnell erkennen – rasch handeln**Wenn die übertragenen Daten die personalisierten Grenzwerte über- oder unterschreiten, wird das automatisch erkannt. Der betreuende niedergelassene Arzt und die zuständige Pflegeperson werden benachrichtigt. Auf diesem Weg ist eine rasche und wohnortnahe Reaktion auf ungünstige Krankheitsentwicklungen sichergestellt. Die notwenige Bedarfsmedikation kann direkt durch die Pflegeperson eingeleitet werden, eine weitergehende Änderung der kardiospezifischen Medikation erfolgt durch den Netzwerksarzt.

**In der Regelversorgung angekommen**HerzMobil Tirol wurde von 2012 bis 2016 in mehreren Projektphasen evaluiert. Seit Mitte 2017 ist es in der Regelversorgung implementiert und wird sukzessiv über ganz Tirol ausgerollt. Seit 2012 sind insgesamt bereits über 300 Patienten in dem Programm betreut worden. 2018 wurden 72 Betroffene von fünf Krankenhäusern, 14 niedergelassenen Internisten und Allgemeinmedizinern sowie von sieben mobilen Pflegefachkräften mit einer speziellen Zusatzausbildung zur Herzinsuffizienz betreut. Für 2019 sind circa 120 - 150 Patienten sowie die Ausrollung auf den Bezirk Bezirk Landeck / Imst projektiert. Eine flächendeckende Versorgung von jährlich geschätzten 600 Patienten in ganz Tirol ist bis 2021 geplant.

**Was bringt HerzMobil Tirol**HerzMobil Tirol ist kostendämpfend und reduziert die Krankenhauswiederaufnahmen. Durch die aktive Einbindung der Patienten wird die Compliance gestärkt. Die Patienten lernen mit der Erkrankung umzugehen, fühlen sich sicherer und tragen so selbst zur Steigerung ihrer Lebensqualität bei. Zeitnah kann die Therapie aber auch das pflegerische und soziale Setting der Situation angepasst werden. Durch die inter-institutionelle Kooperation stehen effektive Versorgungsstrukturen für die optimierte Nachsorge zur Verfügung.